

, am 7. I. 1926.

An den

Vorsitzenden des
Verwaltungsrates der König Friedrich August Stiftung für
wissenschaftliche Forschung,
Herrn Kreishauptmann Dr. Marcus,
Leipzig,

richte ich die Bitte, dem Forschungsinstitut für
Orientalistik an der Universität Leipzig, Aegyptische Abteilung
zu einer im Frühjahr dieses Jahres auf dem Gräberfelde bei
den Pyramiden von Gise vorzunehmenden wissenschaftlichen
Untersuchung einen ausserordentlichen Beitrag in Höhe von
RM 1 500.- zu gewähren.

Zur Begründung meines Gesuches erlaube ich mir auf
meine Eingaben vom 20. August und 12. Dezember 1925 zu ver-
weisen. Damals hatte der Verwaltungsrat dem Forschungsinsti-
tut zu gleichen Zwecken die Summe von RM 2 000.- bewilligt.
Leider haben aber weder Zeit noch Mittel ausgereicht, das
Grabungsfeld vollständig zu erledigen. Es blieb noch ein Teil
übrig, der nunmehr auch im Interesse der gesamten Ergebnisse
erforscht werden muss. Zu diesem Zwecke haben sich wie im Vor-
jahre die drei bisher an den Arbeiten beteiligten Stellen ver-
einigt: die Wiener Akademie der Wissenschaften, das Pelizaeus-

Museum in Hildesheim und das durch den Unterzeichneten vertretene Forschungsinstitut für Orientalistik der Universität Leipzig.

Diesem letzteren würde dabei ein Kostenanteil von RM 16 000.- zufallen. Die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft hat dazu bereits die Summe von RM 5 000.- bewilligt; das Auswärtige Amt die Summe von RM 6 000.- in sichere Aussicht gestellt; RM 1 000.- stehen mir aus den jährlichen Mitteln des Forschungsinstituts zur Verfügung, RM 1 000.- hat ein hochherziger Gönner gewährt. Somit bleibt noch ein Restbetrag von RM 3 000.-, für dessen Deckung ich von der Friedrich August Stiftung RM 1 500.- erbitte. Die übrigen RM 1 500.- hoffe ich noch von anderer Seite gewährt zu erhalten.

Der Direktor des Forschungsinstituts für
Orientalistik,
Aegyptische Abteilung.